

Schutz dem Handschuhsheimer Feld

Resolution

des
"Runder Tisch Handschuhsheimer Feld"
(etabliert am 19.11.2013)

an die
Stadtverwaltung Heidelberg
zu Hd. Herrn Oberbürgermeister Dr. E. Würzner

- Schluss mit dem illegalen KFZ-Durchgangsverkehr -

"Grund für die besondere Lebensqualität des Handschuhsheimer Feldes (H'heimer Feld) ist die Kleinteiligkeit seiner Nutzungen und die damit zusammenhängende Vielfalt an pflanzlichen Strukturen auf kleinem Raum. Solche kleinräumigen landbaulichen Nutzungsstrukturen sind in Zeiten der industrialisierten Landbewirtschaftung mit ihren großen Schlägen extrem selten geworden."

"Dieser Raum ist ein für Heidelberg sehr bedeutsames direkt an dicht bebaute Wohnsiedlungen angrenzendes Erholungsgebiet, das durch Ruhe und durch eine außerordentliche kulturlandschaftliche Vielfalt gekennzeichnet ist."

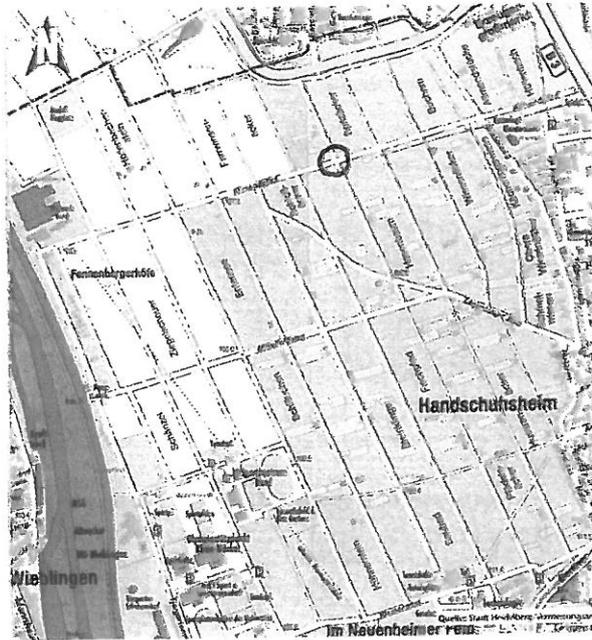
UVU Büro für Umweltforschung, Dr. H.J. Schemel, München 2005, Teilgutachten Kleiner Nordzubringer, Anlage 1 zur Drucksache 014072005/IV, im Auftrag der Stadt Heidelberg, Oberbürgermeisterin.



Diese von Büro Schemel festgestellte, wie auch heute zu erlebende hohe Qualität des landbaulich, gartenbaulich und naherholerisch genutzten und landschaftsästhetisch und ökologisch wertvollen H'heimer Feldes wird über das für die Nutzer wichtige Feldwegsystem durch den eskalierenden illegalen KFZ-Durchgangsverkehr sukzessiv entwertet.

Als Schwerpunkt des Verkehrsflusses wurden die Achsen Nord-Süd, aber auch Ost-West festgestellt, in der Hauptsache zu und von Technologiepark, Uni-Campus, Springer-Verlag, Sportstätten usw.

Bei Zählungen z.B. an der Kreuzung Allmendpfad - Spitzäcker wurden am

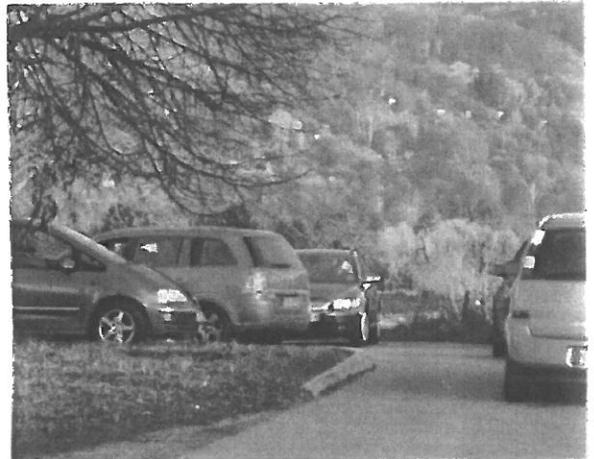


Kantstrasse

14.11.2013 von 15.30 - 17.20 h = 107 KFZ aller Art mit den Ortskennungen HD-Stadt (wenig), HD-Land (mehr), und HP, MA, M, AA, DA, ES, TBB, HH, HN, MTK, WI und F festgestellt.

Diese Fehlnutzung des H'heimer Feldes kann so nicht mehr toleriert werden, zumal die damit negativ sich auswirkenden Begleiterscheinungen nicht kompensierbar sind.

1. Ständige Behinderungen und Gefährdung der Gärtner und Bauern, die im H'heimer Feld auf dem gartenbaulichen und landwirtschaftlichen Sektor ihre existenziellen Grundlagen mit intensivem Arbeitseinsatz sichern müssen.



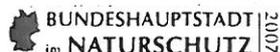
- 3 -

2. Ständige Behinderungen und Gefährdung der Menschen, die im H'heimer Feld mit freizeittlicher Betätigung ihre Erholung finden wollen.
(Spaziergänger, Wanderer, Jogger, Eltern mit Kind, Hundehalter, Radfahrer, Skater, Rollstuhlfahrer u.a.)
3. Ständige und damit nachhaltige Belastung und Schädigung der gartenbaulichen und landwirtschaftlichen Produkte, sowie der natürlichen Ressourcen wie Boden, Luft, Wasser, floristisches und faunistisches Ökopotential durch Schadstoffemissionen, Verstaubung und Verlärmung.
4. Ständige und damit nachhaltige Abzutzung und Schädigung der Feldwege mit zunehmender Ackerflächen-Beanspruchung.



Diese folgeträchtige Fehlnutzung ist mit den Nutzungsvorgaben und Festlegungen der mit großem Aufwand erstellten Planwerke wie dem Regional-, Flächennutzungs-, Landschafts-, Stadtentwicklungs- u.a. Plänen nicht zu vereinbaren.

Diese folgeträchtige Feldflur-Fehlnutzung passt auch nicht in eine



Heidelberg: Naturschutzvorbild für ganz Deutschland

, nicht
in eine Stadt, die den Vorsitz im Bündnis von Kommunen in
Deutschland für biologische Artenvielfalt
hat und nicht
zu einer Stadt, die mit dem Projekt "Bio-Heidelberg" ein breiteres
Angebot ökologisch erzeugter Lebensmittel
fördern will.

Die Stadtverwaltung muss erkennen, dass das aus diesem Status erwachsene Image im Natur- und Umweltschutz-Spektrum auch Pflichten mit sich bringt, die, sollte dieses Image nicht zur reinen Begriffshölse werden, auch erfüllt werden müssen.

Und dies in erster Linie mit der Erfüllung der Forderung des
"Runder Tisch Handschuhsheimer Feld"

- Schluss mit dem illegalen KFZ-Durchgangsverkehr -

Geeignete Maßnahmen zur Umsetzung wären zum Beispiel u.a. :

1. Überprüfung und Herstellen einer stations- und situations-
bezogenen rechtssicheren Verkehrsbeschilderung so, dass Ver-
stöße als eindeutig geahndet werden können :

z.B. für Fahrten von "außen" ins Feld mit



für Fahrten von "außen" im Feld für Hofladen-
Kunden, Anwohner und Gartenpächter zusätzlich
mit



Hofladen-Kunden
Anwohner/Mieter
Eigentümer
Hobbygärtner
Pächter

2. Begrenzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h.
3. Zeit- und Brennpunkt bezogene Polizeieinsätze zur Feststellung
von Verstößen gegen die Festlegungen Pkt.1.

Der Klausenpfad muss als Feldweg erhalten bleiben und darf
nicht als Uni-Campus-Erschließungsstrasse ausgebaut werden.

5. Zeitnah terminisierte und konstruktive Gespräche der entspre-
chend zuständigen Behörden (Ämter) mit Vertretern des "Runden
Tisches".

Die Resolutions-Verfasser und Unterzeichner : siehe Anlage

"Gepflegte Kulturen sind Zeichen eines sozialen
Friedens und des Glaubens an die Zukunft.

Landwirtschaft ist ein Lebensbild.
Es zu zerstören, hat für die gesamte Gesellschaft,
die in diesem Lande lebt, fatale Folgen."

(gem. Prof. Dr. rer. pol. J. Kippenberg, Uni Bern)

Anlage 03 zur Drucksache 0196/2013/IV

Schutz dem Handschuhsheimer Feld

Resolution

- Schluss mit dem illegalen KFZ-Durchgangsverkehr -

Unterschriften
des
"Runder Tisch Handschuhsheimer Feld"
vom 07.01.2014

1. Gärtnervereinigung Handschuhsheim


.....
(Hans Hornig)

2. Kreisbauernverband Handschuhsheim


.....
(Claudia Weigold)

3. Obst- u.- Gartenbauverein Handschuhsheim


.....
(Frank Wetzel)

4. Handschuhsheimer Feldkultur


.....
(Andreas Simon)

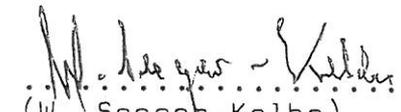
5. Verein der Gartenfreunde Handschuhsheim


.....
(Karl Moravcik)

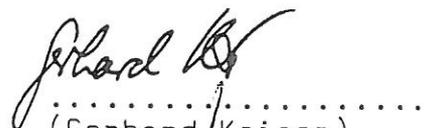
6. Stadtteilverein Handschuhsheim

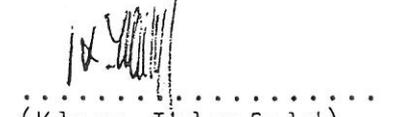

.....
(Jürgen Grieser)

7. Interessengemeinschaft Handschuhsheim


.....
(W. Seeger-Kelbe)

8. LNV-BUND-NABU Reg. AK


.....
(Gerhard Kaiser)


.....
(Klaus Ihlenfeld)